

Anmerkung. Die Bearbeitung des gesammelten Pflanzenmaterials wird in der österr. bot. Zeitschrift erscheinen.

VORTRÄGE.

Salzlagerbildung.

Vortrag, gehalten am 16. Mai von Fr. ELSE ASCHER.

Salzlager finden sich in allen Formationen, und zwar entstehen sie immer aus wässrigen Lösungen. Eine solche Lösung von verschiedenen Salzen, hauptsächlich aber von ClNa , stellt vor allem das Meer dar und, wie alte und neue Experimente bewiesen haben, läßt sich aus dem Meerwasser durch Eindampfen tatsächlich eine Reihe von Salzen darstellen, wobei sich zuerst die schwerlöslichen ausscheiden, nämlich Spuren von CaCO_3 und dann Gips, hierauf das ClNa und endlich die leichtlöslichen, MgSO_4 , MgCl_2 und kleine Mengen von BrNa .

Da aber das Weltmeer nur einen sehr geringen Prozentsatz von Salzen enthält, so kann unter den gegebenen natürlichen Temperaturen nie eine Konzentration eintreten, wie sie zur Ausscheidung von Salz erforderlich ist. Sollen sich also Salzlager bilden, so müssen besonders günstige Verhältnisse herrschen und solche sind nach Ochsenius in teilweise abgeschnürten Meeresteilen hinter sogenannten Barren gegeben. In einem solchen Haß kann sich die Lösung durch beständige Verdunstung langsam konzentrieren, ohne daß die Konzentration durch Vermischung mit dem Wasser des Ozeans wieder verloren ginge, und doch tritt über die Barre immer wieder neues Wasser und, darin gelöst, immer wieder neues Salz. Im günstigsten Falle, wenn dieser Zustand sehr lange ununterbrochen währt, bildet sich im Haß ein Gipslager, darüber ein Steinsalzflöz und oben eine Schicht der leichtlöslichen Edelsalze. Bedingung für die Erhaltung des Salzlagers ist eine Schutzdecke, meist gebildet durch den schwer löslichen „Anhydrit“ und durch Salzion, der äolisch entsteht, hauptsächlich durch hineingewehten Staub aus Wüsten des Hinterlandes.

Da diese idealen Verhältnisse in Wirklichkeit sich so gut wie nirgends einstellen, so kennen wir Edelsalze überhaupt nur aus zwei Bergwerken der Erde, aus Staßfurt und aus Kalucz; und nicht einmal hier entspricht die Reihenfolge der Ablagerungen ganz dem Schema.

Als Beispiel für eine solche Salzbildung in der Jetztzeit kann Ochsenius nur den Aduhi Darja an der Ostseite des Kaspisees anführen.

Ochsenius fand einen Gegner in Joh. Walther (Das Gesetz der Wüstenbildung), der zwar lokale Salzbildung in abgeschnürten Meeresteilen zugibt, große Salzlager aber in abflußlosen Landgebieten entstehen läßt.

Nach Walther sind alle marin entstandenen Gesteine sehr salzreich, enthalten in ihren Poren etwa 1% Salz. In den Wüsten und Steppen kommt dieses Salz infolge der Ausdörrung des Bodens an die Oberfläche, wird dann von den Wasseradern gelöst und an der tiefsten Stelle des Beckens angereichert.

Ochsenius antwortete (Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie 1902). Auch er gibt beide Möglichkeiten der Salzlagerbildung zu, hält aber im Gegensatz zu Walther die terrestrische für lokal und untergeordnet. Vor allem aber stellt er auf Grund der Erfahrung den hohen Salzgehalt aller marin entstandenen Sedimente in Abrede. Daß sich in Wüsten so viel Salz anreichert, kommt nach ihm daher, daß unsere großen abflußlosen Gebiete, vor allem die Sahara, von einem Gürtel primär entstandener Salzlagerstätten umgeben sind. Nicht das Salz ist durch die Wüste entstanden, sondern umgekehrt die Wüste durch das Salz. Denn bei der früher besprochenen Salzbildung hinter einer Barre kann der Fall eintreten, daß Gips und Kochsalz bereits abgesetzt sind und nun durch tektonische Einwirkungen die darüberstehende Mutterlauge, die hauptsächlich noch die bitteren Mg-Verbindungen enthält, über das Hinterland ergossen wird. Die Mg-Salze sind Gift für die Vegetation und machen den Boden zur Wüste. Daher in einem Kranz primärer Salzlager wüsten Land und im Innern der Wüste sekundär rezentes Salz.

VEREINSNACHRICHTEN.

Die **ordentliche Vollversammlung** für das Sommersemester fand am 16. Mai statt. Nach Verlesung des Protokolles der letzten Vollversammlung gab der Obmann Herr A. Rogenhofer einen kurzen Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Wintersemester. Sodann erstatteten Herr G. Stadler als Bibliothekar und Herr E. Janchen als Kassier die üblichen Rechenschaftsberichte.

Im laufenden Semester fanden bisher folgende **Exkursionen** statt:

am 20. Mai eine botanische Exkursion auf den Bisamberg,

am 28. Mai eine botanische Exkursion nach Hainburg (Braunsberg—Hundsheimerberg—Deutsch-Altenburg),

am 4. Juni unter Leitung des Herrn Privatdozenten Dr. F. Werner eine zoologische Exkursion nach Grammat-Neusiedl—Moosbrunn.

Besichtigt wurde am 22. Mai die k. k. graphische Lehr- und Versuchsanstalt und am 31. Mai die optische Werkstätte von C. Reichert.

Das Reinerträgnis des **Naturhistoriker-Kränzchens** beträgt in diesem Jahre nur 50 K und wird den vorangegangenen Beschlüssen gemäß für Neuanschaffungen in der Bibliothek verwendet.

Promoviert zu Doktoren der Philosophie wurden die Herren Friedrich Blaschke, Karl Holdhaus, Oskar Loserth und Assistent Michael Stark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorträge. 55-56](#)